Beiträge zur elsässischen Lepidopterenfauna unter hauptsächlichlicher Berücksichtigung der näheren Umgebung von Straßburg.

Von Ernst Brombacher, Freiburg (Breisgau).

(Fortsetzung.)

52. *aurinia* Rott. Bei Barr, Dreispitz bei Mutzig, Heiligenberg (Breuschtal) und Weißenburg einzeln im Mai und Juni. Die Raupe beim Leuchten auf *Scabiosa* gefunden.
53. *cinxia* L. In den Rheinwaldungen einzeln im Mai, in den Vorbergen zahlreicher.
54. *didyma* Ochs. Bei Barr einzeln, am Alfeldsee häufig im Juli.
55. *athalia* Rott. In der Umgebung von Straßburg einzeln, bei Barr, Weißenburg und am Alfeldsee häufig.
56. ab. *corythalia* Hb. Vorderflügel nur im Wurzelfeld mit dunkler Zeichnung. Von Huber bei Lichterberg gefangen. Exemplar in meiner Sammlung.*
57. *aurelia* Nick. 1909 bei Weißenburg im Juli gefangen.*
58. *parthenie* Bkh. In den hohen Vogesen zahlreich, so am Fischbödle, Hexenweiher, Altenweiher und Alfeldsee im Juli. 1914 in der Ebene bei Gerstheim gefangen.
59. *dictynna* Esp. Ueberall bis in die hohen Vogesen häufig von Mai ab.
60. ab. *fasciata* Lambill. mit breiter rotgelber Binde. 1914 am Alfeldsee in 3 Exemplaren erbeutet.
61. ab. *navarina* Spul. fast ganz verdunkelt, nur mit äußerer Fleckenreihe. 1912 am Alfeldsee gefangen.
62. ab. *seminigra* Mnschamp. Hinterflügeloberseite ganz schwarz. 1914 am Alfeldsee in vielen Exemplaren erbeutet.
63. *Argynnis* F. *selene* Schiff. Ueberall, doch mehr im Gebirge, in 2 Generationen.
64. *euprosyne* L. Wie vorige verbreitet, in der Ebene häufiger.
65. *pales* Schiff. v. *arsilache* Esp. Ende Juli 1914 von Busch am Hexenweiher in Anzahl erbeutet.
66. *dia* L. Ruprechtsauer Wald einzeln, im Ried bei Wanzenau und bei Weißenburg häufig.
67. *amathusia* Esp. Ein beschädigtes ♂ 1911 am Schweißelwasen 1200 m in den hohen Vogesen gefangen.*
68. *ino* Rott. In den hohen Vogesen überall, am Alfeldsee und Elsässer Belchen ungemein häufig. 1913 von Textor im Herrenwald gefangen.
69. *daphne* Schiff. Am Fischbödle und Alfeldsee in vielen Stücken gefangen.
70. *latonia* L. Ueberall in 2—3 Generationen.
71. *aglaja* L. Wie vorige häufig im Juni, Juli und August.
72. *niobe* L. In den hohen Vogesen überall, besonders am Alfeldsee zahlreich.
73. ab. *eris* Meig. Häufiger als die Stammform auch in Wäldern bei Straßburg.
74. ab. *obscura* Spul. In prächtigen Stücken am Hexenweiher, Krütt, Storkensauen und Alfeldsee gefangen.
75. *adippe* L. In den Vorbergen einzeln und selten, in den hohen Vogesen zahlreicher, so am Fischbödle, Hexenweiher und Alfeldsee.

76. ab. *cleodoxa* Ochs. 1912 am Alfeldsee ein Exemplar erbeutet.
77. *paphia* L. Ueberall bis in die hohen Vogesen häufig von Juni ab.
78. ab. *valesina* Esp. Juli 1909 bei Markkirch einige Exemplare.
79. ab. *confluens* Spul. Juli 1908 bei Weißenburg im Binnwald. Von Meyer im Neuhöfner Wald 1912 gefangen.*
80. ab. *diluta* Spul. Im Juni 1912 von Textor im Herrenwald gefangen.*
81. *Melanargia* Meig. *galathea* L. Ueberall in der Umgebung von Straßburg. Mai 1913 die Raupen auf dem Bollenberg geleuchtet.
82. ab. *galene* Ochs. 1906 bei Barr (Mönkalb) gefangen.
83. *Erebia* Dalm. *epiphron* Knoch. Vom Hexenweiher bis zum Großen Belchen im Juli und August häufig. Auf dem südlichen Kamm Sternsee, Welscher Belchen den Falter nicht mehr gefunden, nur ein schmales Tal trennt die beiden Höhenrücken, hier ist *Erebia stygna* vorherrschend.
84. v. *cassiope* F. Mit der Stammform an obigen Fundstellen häufig.

Fortsetzung folgt.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn Sch. in C.: Wer kann mir an dieser Stelle mitteilen, wie man am besten Kopula von *Catocala* in der Gefangenschaft erzielt? Unkosten werden gern erstattet.

Antworten auf die Anfrage in Nr. 1:

I.

Nach Prof Dr. Theodor Schube, dem Verfasser der „Flora von Schlesien“, kommt *Sedum album* bei Liegnitz, Goldberg, Striegau, Nimptsch, Habelschwerdt und Troppau vor. Ich selbst habe *Sedum album* in Schlesien nicht gefunden, zweifle jedoch nicht an dessen Vorkommen. Jedenfalls sind aber an den angeführten Fundstellen von *Sedum album* niemals Raupen oder Falter von *P. apollo* bemerkt worden. Ich habe vor Jahren wiederholt Raupen von *P. apollo* aus Tirol kommen lassen, habe auch dazu vom Versandorte und von anderer Seite *Sedum album* erhalten, dabei aber die Erfahrung gemacht, daß die Raupen *S. album* nur mit Widerwillen nahmen und nicht vorwärts kamen. Dagegen habe ich die Raupen ohne den geringsten Verlust mit dem hier häufig vorkommenden *Sedum telephium* bis zum wohl ausgebildeten Falter erzogen. Die Raupen lieben trockenes sonniges Wetter, bei naßkalter Witterung sind sie empfindlich.

A. Wohnig, Breslau 24, Gartenbaubetrieb.

II.

Parnassius apollo silesianus Marschner kam nur vor auf *Sedum telephium* L. Ausführliches über diese ausgestorbene Lokalrasse und neue Einbürgerungsversuche siehe Berliner Entomologische Zeitschrift Bd. 54 (1909) von Marschner und Internationale Entomologische Zeitschrift VI. Jahrgang 1912/1913 Seite 259 von Niepelt und Seite 340 von Marschner.

*Fritz Kunze, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Kunze Fritz

Artikel/Article: [Briefkasten 24](#)